

Wissen-ist-Macht.TV

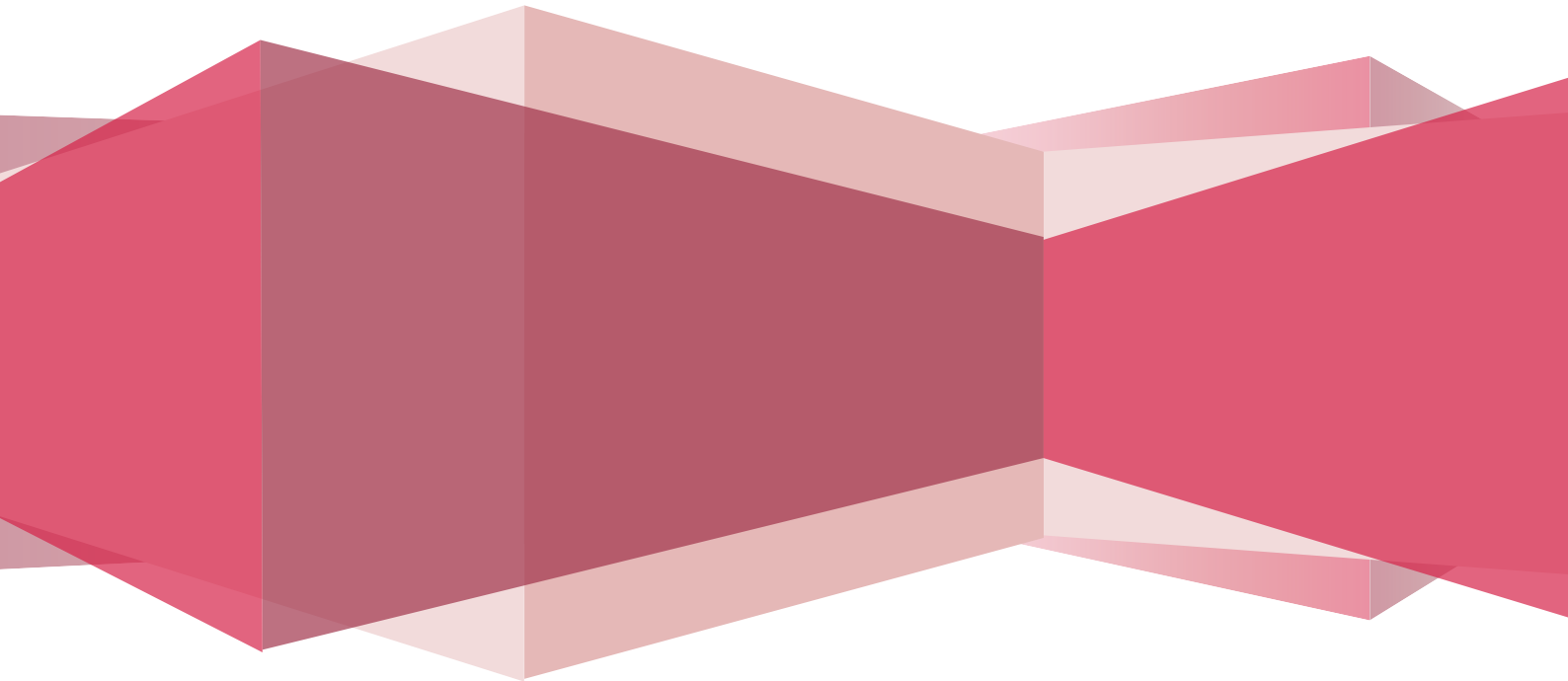


präsentiert:

7 Denkfallen, die Ihr Traumleben verhindern ...

...und wie Sie diese überwinden können!

Gerd Ziegler



Erstellt 2014
von Gerd Ziegler

für Wissen-ist-Macht-TV

Ein Projekt der
Ziegler & Golias GbR
Brühlsteige 17
74653 Künzelsau
Tel: 07940 55374
USt.ID: DE275029850
Mail: kontakt@wissen-ist-macht.tv
URL: www.wissen-ist-macht.tv

© Ziegler & Golias GbR 2014 - All rights reserved - Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung dieses eBooks,
oder Auszügen aus diesem eBook nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung erlaubt.

Vorwort

Manche Menschen glauben, wir würden wiedergeboren, andere glauben an Himmel und Hölle nach unserem Ableben und wieder andere glauben, dass mit dem körperlichen Tod alles zu Ende ist. Mit letzter Sicherheit kann das natürlich keiner wissen. Es bleibt also Ihrer eigenen Überzeugung, Ihrem eigenen Glauben überlassen, ob Sie denken, dass es mehrere Chancen gibt, sein Traumleben zu realisieren.

Sicher ist, dass Sie dieses Leben dazu verwenden können. Warum also auf ein anderes warten?

Allerdings ist das leichter geschrieben, als getan, werden Sie jetzt berechtigterweise einwenden, und tatsächlich gibt es da einiges zu bedenken, nicht wahr?

Nicht jeder hat bei der Geburt die gleichen Grundvoraussetzungen auf diese schöne Welt mitbekommen. Und auch nicht jeder ist mit der gleichen Intelligenz, dem gleichen Reichtum und den gleichen Talenten gesegnet. Manche haben sogar richtige Handicaps mitbekommen, die wie extra schwere Gewichte an ihren Beinen hängen und sie am Fortkommen hindern.

Es ist wirklich nicht leicht. Andere Menschen haben es da wesentlich einfacher als Sie, ich weiß. Aber wenn Sie sich trotz aller Hindernisse und entgegen all der widrigen Umstände entschließen sollten, Ihr Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten, oder es wenigstens mal anzugehen, dann kann Ihnen dieses eBook zumindest über die gängigsten Denkfallen hinweg helfen.

Denn wozu, neben all der anderen Umstände, mit denen wir sowieso zu kämpfen haben, auch noch das eigene Denken gegen sich haben? Das würde doch keinen Sinn ergeben, oder?

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und neue Erkenntnisse bei der Lektüre dieses eBooks und vor allem bei der Umsetzung dieser Erkenntnisse ☺

Alles Gute
Ihr
Gerd Ziegler

7 Denkfallen, die Ihr Traumleben verhindern!

Insgesamt gibt es sicherlich noch wesentlich mehr Gedankengänge, die Ihrem ganz persönlichen Erfolg im Wege stehen. Wahrscheinlich so viele, wie es Menschen gibt. Schließlich hat jeder von uns seine ganz individuellen Strategien entwickelt, wie er oder sie sich und den eigenen Weg, möglichst effektiv boykottieren kann.

Natürlich können wir hier nicht auf alle im Detail eingehen, das wäre etwas zu viel verlangt, aber wir wollen zumindest mal den gängigsten Denkfallen, von denen wir viele gemeinsam haben, auf den Grund gehen.

1.) Ich habe nicht genug Geld um mein Traumleben zu realisieren!

Das liebe Geld ist ein bestimmendes Thema in unserem Leben und in diesem Bereich lauern gleich mehrere Denkfallen. Fatalerweise wird Geld umso wichtiger, je weniger Sie davon haben. Für wirklich reiche Menschen ist es hauptsächlich Mittel zum Zweck, manche von ihnen haben sogar eine regelrechte Liebe zum Geld entwickelt, aber eines ist es für diese Menschen auf jeden Fall nicht - ein Grund zur Sorge. Es ist Unterstützung, kein limitierendes Element bei der Gestaltung des eigenen Lebens.

Bei armen Menschen, oder auch bei Menschen, bei denen das Geld immer grade so reicht, ist Geld oft das beherrschende Thema, das nicht selten sogar alle anderen Bereiche des Lebens überschattet. Nicht wenige Beziehungen sind unterm Strich auch an chronischem Geldmangel und dessen Auswirkungen zerbrochen. Von den Auswirkungen auf die Gesundheit und unser allgemeines Wohlbefinden ganz zu schweigen.

Grund genug also, dem Thema Geld zuerst auf den Zahn zu fühlen, wenn es darum geht unser Traumleben zu realisieren. Denn viele Menschen denken, ohne das nötige Kleingeld ließe sich ein solches Traumleben nicht führen.

Zugegeben - wer nicht gerade auf einer einsamen Insel von Kokosnüssen und Quellwasser leben will, der braucht genügend Geld, damit die finanziellen Mittel keine Einschränkung der eigenen Vorhaben verursachen. Der Denkfehler liegt allerdings darin, dass wir glauben das Geld sei das Wichtigste dabei und würde uns alles ermöglichen.

Viel wichtiger als das Geld ist aber die Fähigkeit, welches zu verdienen, oder noch besser das Wissen, wie man ein System erschafft, das einem Geld verdient. Idealerweise geht es

darum nicht nur genügend Geld zu verdienen, sondern es auch mit Freude am eigenen Tun zu verdienen. Das Geld selbst ist eine Folge dieser Kenntnisse und Fähigkeiten.

Ein Folgefehler, den unser Denken oft fabriziert, ist die Annahme, dass es unwichtig ist, was man tut, Hauptsache es bringt genug Geld und je mehr man anhäuft, desto mehr Möglichkeiten hat man.

Zwar stimmt es grundsätzlich, dass viel Geld die Auswahl an Möglichkeiten erhöht, was man damit anfangen kann, aber das heißt noch lange nicht, dass es einen ans gewünschte Ziel führt. Ganz im Gegenteil lenkt es oft genau davon ab.

Wenn jemand sagt, er müsse jetzt noch ein paar Jahre richtig ranklotzen, um dann irgendwann seine Träume zu verwirklichen, dann ist das Scheitern dieses Vorhabens absehbar. Vielleicht mag bei einzelnen Kandidaten dieser Plan aufgehen und ihnen bleibt nach dem Reichwerden noch genügend Zeit richtig zu leben - eine Garantie dafür gibt es leider nicht. Und oft reicht die eigene Lebenszeit nicht mehr, um seine Träume zu realisieren, oder die gesundheitlichen Einschränkungen bestimmen im Lauf der Zeit unsere Planung.

Wesentlich intelligenter wäre es, sich darüber klar zu werden, dass es keine Trennung zwischen dem, was man gerne tut und dem Geld verdienen geben muss. Möglicherweise können Sie das, was Sie gerne tun auch besonders gut. Und möglicherweise gibt es andere Menschen, die das nicht so gut können und deshalb händeringend jemand suchen, der das für sie erledigt. Und möglicherweise ist die Anzahl dieser Menschen groß genug um Ihnen alles Geld einzubringen, das Sie benötigen für ein glückliches und erfülltes Leben.

Vielleicht können Sie auch Ihr Wissen in die Waagschale werfen, oder Ihre Fähigkeit zu schreiben, sprechen oder andere Ausdrucksformen zur Geltung zu bringen. Was immer es ist, es wird sich ein Weg finden, eine Lebensgrundlage daraus zu machen, selbst wenn Sie für Ihre Leistungen direkt keine Einnahmen erzielen können. Denken Sie nur an Google, Facebook und andere Beispiele, die vom Verschenken ihrer Dienstleistungen ganz gut leben ☺

Die Reihenfolge ist also nicht - Geld verdienen - sparen - leben, sondern leben, indem man mit dem was man gerne tut, Geld verdient. Dann brauchen Sie sich auch keine Sorgen mehr um Ihren Ruhestand machen. Oder warum sollten Sie mit 60, 63 oder 67 mit dem aufhören wollen, was Sie gerne tun? ... Eben.

Tappen Sie nicht in die Denkfalle Geld. Geld ist etwas Neutrales, ein Mittel zum Zweck. Es wird Ihnen folgen, wenn Sie die richtige Strategie gefunden haben, Ihre Talente und Neigungen einzusetzen. Sie brauchen ihm nicht hinterher rennen.

Ein Zusatz-Blickpunkt zum Thema Geld!

Es gibt zwei Wege, die zum Reichtum führen. Die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben senken. Wobei es in diesem eBook nicht darum geht reich zu werden. Es gibt wichtigere Dinge im Leben. Aber wie schon angedeutet, geht es darum, genügend Kapital aufzubauen, damit Geld für Sie als unterstützendes Hilfsmittel auf dem Weg zu Ihrem Traumleben fungieren kann, anstatt weiter ein limitierender Faktor zu bleiben.

Das Thema "Einnahmen erhöhen" überlasse ich Ihrer Phantasie mit folgenden Fragen?
Wie kann ich, mit dem was ich gerne tue und gut kann, Menschen helfen?
Wie kann ich die Anzahl der Menschen, denen ich damit helfen kann, erhöhen?

Beim Thema "Ausgaben senken" geht es keinesfalls darum, sich alles vom Munde abzusparen und sich alles was Spaß macht zu verkneifen. Ganz im Gegenteil. Sie sollen sich nichts verkneifen, was Ihnen wirklich Freude bereitet, Sie Ihren Träumen etwas näher bringt oder dafür sorgt, dass sich Ihr Leben ein Stück weit erfüllter anfühlt.

Vielmehr geht es um die zahllosen Dinge, für die wir Geld ausgeben, weil wir denken, dass wir uns für unsere Mühen belohnen müssen. Ich spreche von den Ersatzhandlungen, die wir immer wieder durchführen, weil wir in unserem Leben nicht unserer Berufung, unserer Bestimmung folgen, oder wenn Sie so wollen, unseren Talenten und Neigungen.

Dann muss halt der große Sportwagen her, weil man ja schließlich wissen will, wofür man so hart arbeitet. Oder der teure Luxusurlaub in der Karibik, neben dem Kurztrip in die USA an Pfingsten und den zwei Wochen Skifahren im Winter. Irgendwie muss man ja rechtfertigen, warum man sich den Rest des Jahres durch seinen ungeliebten Beruf quält.

Wir suchen unser Glück im Besitz von Dingen. Ein aussichtsloses Unterfangen. Wenn Sie Ihr Traumleben realisieren, werden Sie feststellen, dass Sie vieles davon nicht mehr brauchen.

Ich übertreibe hier bewusst, in dem Bewusstsein, dass Sie jetzt vielleicht gesagt haben: "Na ganz so schlimm ist es bei mir ja nicht. Ich tue zwar nicht, was ich gerne tun würde, aber es gibt üblere Jobs." Denken Sie noch mal nach.

Eine Frage habe ich zum Abschluss dieses Themas: "Wenn Sie kein Geld mehr erhalten würden, oder keines mehr brauchen würden, würden Sie das, was Sie jetzt tun, weiter tun?" Wenn ja, herzlichen Glückwunsch. Sie leben zumindest teilweise schon so, wie Sie leben wollen.

Wenn nein - warum verkaufen Sie Ihre Lebenszeit, statt sie zu nutzen?

Fazit:

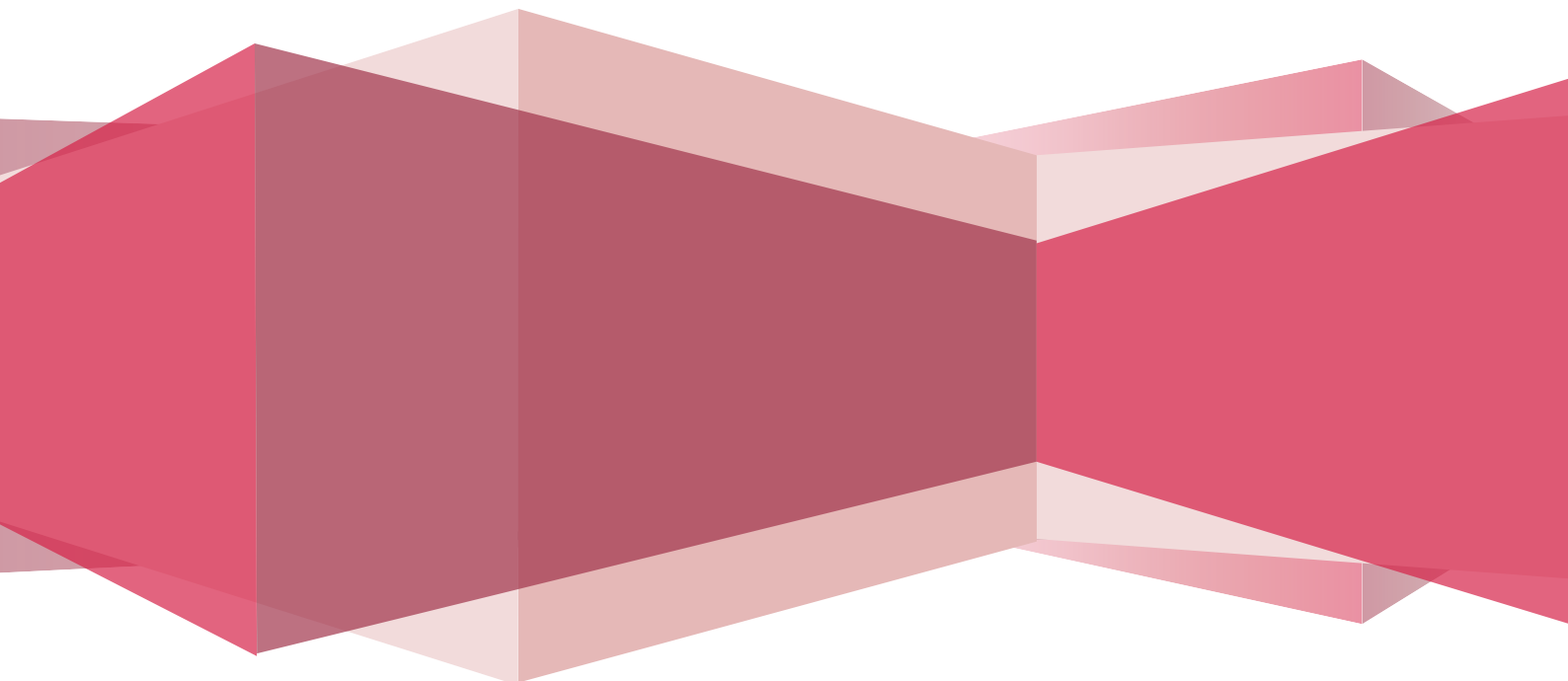
*Wer nicht nicht auf einer einsamen Insel von Kokosnüssen und Quellwasser leben will,
braucht Geld um sein Traumleben zu finanzieren.*

*Wichtig ist aber, dass Geld nicht der bestimmende Faktor ist,
sondern der unterstützende.*

*Es geht nicht darum Geld anzusammeln, bis man es sich leisten kann, das Gewünschte zu tun, sondern es geht darum **das Gewünschte zu tun und damit das nötige Geld zu verdienen um sein Traumleben zu finanzieren.***

*Zwischen dem was man gerne tut und dem Geld verdienen **muss es keine Trennung geben.***

Als Nebeneffekt sinken häufig sogar die Ausgaben, weil die vielen Ersatzkäufe, mit denen wir uns für freudlose Arbeit "belohnen", wegfallen.



2.) Ich habe keine Zeit um selbstbestimmt zu leben?

Einer der widersinnigsten Gedanken, aber weit verbreitet. Wir haben alle 24 Stunden pro Tag. Wenn wir aufhören die Mehrzahl davon in der Vergangenheit zu verbringen um Erlebtem nachzuhängen, oder in der Zukunft, indem wir uns Sorgen machen, was alles passieren könnte, dann können wir anfangen konstruktiv an der Verwirklichung des Gewünschten zu arbeiten.

Wer seine Bestimmung lebt und tut, was er gerne tut, verbringt automatisch mehr Zeit im einzigen Bereich, in dem man etwas ausrichten und bewegen kann - im Hier und Jetzt.

Ich habe keine Zeit mich um mein Traumleben zu kümmern - das ist meist eine Floskel, mit der wir uns vor Enttäuschungen und Anstrengungen schützen. Wer keine Zeit hat, der muss nichts Außergewöhnliches angehen, der kann damit auch nicht scheitern und nicht zurückgewiesen werden.

Sein Traumleben anzugehen und sich an der Realisierung der eigenen Träume zu versuchen ist nicht nur ein Quell steter Freude. Es birgt auch Gefahren. Unsere Familie, unsere Freunde oder Kollegen könnten uns auslachen, sich von uns distanzieren, oder uns gleich für verrückt erklären. Wie auch immer – wir würden in dem Fall nicht mehr dazu gehören, ausgeschlossen sein. Wer will das schon?

Oder wir könnten das Ganze noch steigern, indem wir mit unserem Vorhaben scheitern und uns dadurch endgültig zum Gespött der Menschen machen, die das ja schon vorher gewusst haben. Ergänzend kommt dazu, dass wir im Normalfall andere Menschen für unsere Ideen gewinnen müssen, unsere Vorhaben verkaufen müssen, wenn Sie so wollen, und somit auf jede Menge Ablehnung stoßen können.

All das sind mögliche Gründe, die hinter der Ausrede „Keine Zeit“ stecken können. Vielleicht ist es bei Ihnen etwas ganz Anderes, und ich verstehe, wenn Sie jetzt sagen: „Ich habe wirklich keine Zeit. Mein Job, meine Kinder, meine Eltern, mein Hobby, mein ... frist mein gesamtes Zeitbudget auf. Wann soll ich mich denn noch um meine Träumereien kümmern?“

Und wissen Sie was? Sie haben Recht. Das geht nicht. Solange alles andere als Sie selbst noch wichtiger ist und in Ihrer Tagesplanung Vorrang vor Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen hat, solange wird das tatsächlich nicht funktionieren. Nur bitte nennen Sie das Kind dann auch beim Namen und flüchten Sie sich nicht in Floskeln von fehlender Zeit. Sie haben 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr, wie jeder und jede Andere auch.

Was ist also der Unterschied zwischen denen, die Ihr Traumleben realisiert haben und denen, die lebenslang nur davon träumen es zu tun? Haben die Ersteren mehr Zeit als die anderen?

In den meisten Fällen ist eher das Gegenteil der Fall. Diejenigen, die immer behaupten keine Zeit zu haben, müssen oft weniger in Ihren Tag packen, als diejenigen, die alle Zeit der Welt zu haben scheinen. Wie kann das sein?

Die großen und die kleinen Steine des Lebens!

Diese Geschichte habe ich in einem Zeitmanagement-Buch gelesen und sie soll die Tatsache vermitteln, dass sich Zeit gar nicht managen lässt, wohl aber die Aufgaben, die wir in unsere verfügbare Zeit hineinpacken.

Ein viel beschäftigter Professor wurde von seinen Studenten gefragt, wie er es denn schaffe, neben seinen Vorlesungen noch so viele Projekte durchzuziehen. Immerhin organisierte er immer wieder Hilfslieferungen in Krisengebiete, organisierte Events zusammen mit seinen Studenten und kümmerte sich zuhause um eine achtköpfige Familie. In der Zeit dazwischen malte er, organisierte Ausstellungen und er trainierte seinen musikalischen Muskel hartnäckig im Klavierunterricht, was zwar wenig Erfolg zeitigte, aber immerhin in seinem Zeitkonto zu Buche schlug.

Der Professor bat um einen Tag Bedenkzeit, weil er sich selbst erst mal klar werden musste, was er denn eigentlich anders machte, als die meisten Menschen, die schon bei der Hälfte der Aufgaben ins Jammern gerieten.

Am nächsten Morgen stand, vor der Vorlesung, ein großes Glasgefäß auf einem nach vorne geschlossenen Tisch, als die Studenten den Hörsaal betraten. Der Professor begrüßte Sie und zeigte den Studenten das Gefäß und ließ sie dessen Fassungsvermögen schätzen.

Danach griff er unter den Tisch und holte einen Haufen großer Steine hervor und begann diese in das Glasgefäß zu legen. Als er es bis an den Rand damit gefüllt hatte, fragte er: „Seid Ihr der Meinung, dass dieses Gefäß nun voll ist?“ Die Studenten nickten. „Aber ja,“ antwortete jemand in der vorderen Reihe. „Alles was Sie jetzt noch oben drauf legen, fällt wieder herunter.“

Der Professor nickte kurz und griff abermals unter seinen Tisch und holte eine Schale mit kleineren Kieselsteinen hervor. Er begann diese in das Gefäß zu geben, wobei sich die kleinen Steine zwischen die großen legten. „Denkt Ihr, dass das Glas nun voll ist?“, fragte er und obwohl die Ersten nun schon zögerlicher antworteten, waren doch die meisten der Meinung, dass nun die Kapazität ausgelastet sei.

Daraufhin holte der Professor einen Eimer mit Sand unter dem Tisch hervor und begann diesen in das Glas zu schütten. Der feine Sand rieselte in die Zwischenräume und verteilte sich im Gefäß. Wieder stellte der Professor die Frage: „Ist das Glas nun voll? Was meint Ihr?“ Die Studenten waren sich einig, dass nun definitiv nichts mehr hineinging, da das Gefäß bis zum Rand voll war und jeder Zwischenraum mit Sand und Steinen gefüllt war.

Der Professor bückte sich jedoch ein weiteres Mal und holte eine Karaffe mit Wasser hervor und schüttete es in das Gefäß. Das Wasser wurde vom trockenen Sand gierig aufgesogen und verteilte sich so in dem Glas, bis dieses überlief.

Die Studenten waren begeistert und applaudierten, aber der Professor wehrte ab und stellte erneut eine Frage:

„Ihr habt mich gestern gefragt, wie ich so viele Aufgaben bewältigen kann. Was habt Ihr gerade gelernt?“

Eifrig rief ein Student aus der hinteren Reihe: „Dass man, auch wenn man denkt, der Tag sei schon verplant, immer noch ein paar Lücken finden kann um Dinge zu erledigen.“

Zustimmendes Murmeln. Die Studenten waren sich einig, dass man, mit etwas Organisationsgeschick, viele Dinge in so einen Tagesablauf packen kann. Aber der Professor verneinte.

„Das ist so ziemlich das Gegenteil von dem was ich damit demonstrieren wollte. Wenn Ihr in Euren Tag möglichst viel hineinstopft, werdet Ihr ganz bestimmt nicht erfolgreich weiter kommen. Vielmehr ging es um die Reihenfolge mit der ich vorgegangen bin.

Was wäre passiert, wenn ich zuerst das Wasser, dann den Sand, dann die kleinen und zum Schluss erst die großen Steine in das Gefäß gelegt hätte?“

Und er leerte das Glas und begann es mit den Resten seiner mitgebrachten Dinge zu füllen. Diesmal aber in umgekehrter Reihenfolge. Das mit Wasser gefüllte Glas lief sofort über, als er begann Sand hineinzuschaufeln und als es dann mit Sand gefüllt war, war kein Platz mehr da für die kleinen und großen Steine.

Den Studenten dämmerte langsam worauf er hinaus wollte. **„Die großen Steine sind ein Symbol für das, was Euch wichtig ist in Eurem Leben. Eure Bestimmung, Eure Berufung, Eure Leidenschaft, wie auch immer Ihr es nennen wollt. Wenn Ihr Euer Zeitgefäß schon mit Wasser und Sand gefüllt habt, was ein Symbol für Pflichten und Nebensächlichkeiten darstellt, ist da kein Platz mehr für Euer wirkliches Leben. Ihr müsst immer zuerst die großen Steine Eures Lebens einplanen. Alles andere wird sich dazwischen einfügen und es kann untergebracht werden.“**

Wie sieht es mit Ihren großen Steinen aus? Räumen Sie Ihnen genug Platz ein? Oder besser gefragt, geben Sie ihnen den Vorrang bei der Gestaltung Ihrer Zeit? Oder füllen Sie Ihr Zeitglas mit Sand und Wasser?

Egal was Sie tun – Ihr Zeitglas wird irgendwann voll sein. Sie bestimmen, mit was es gefüllt sein wird ...

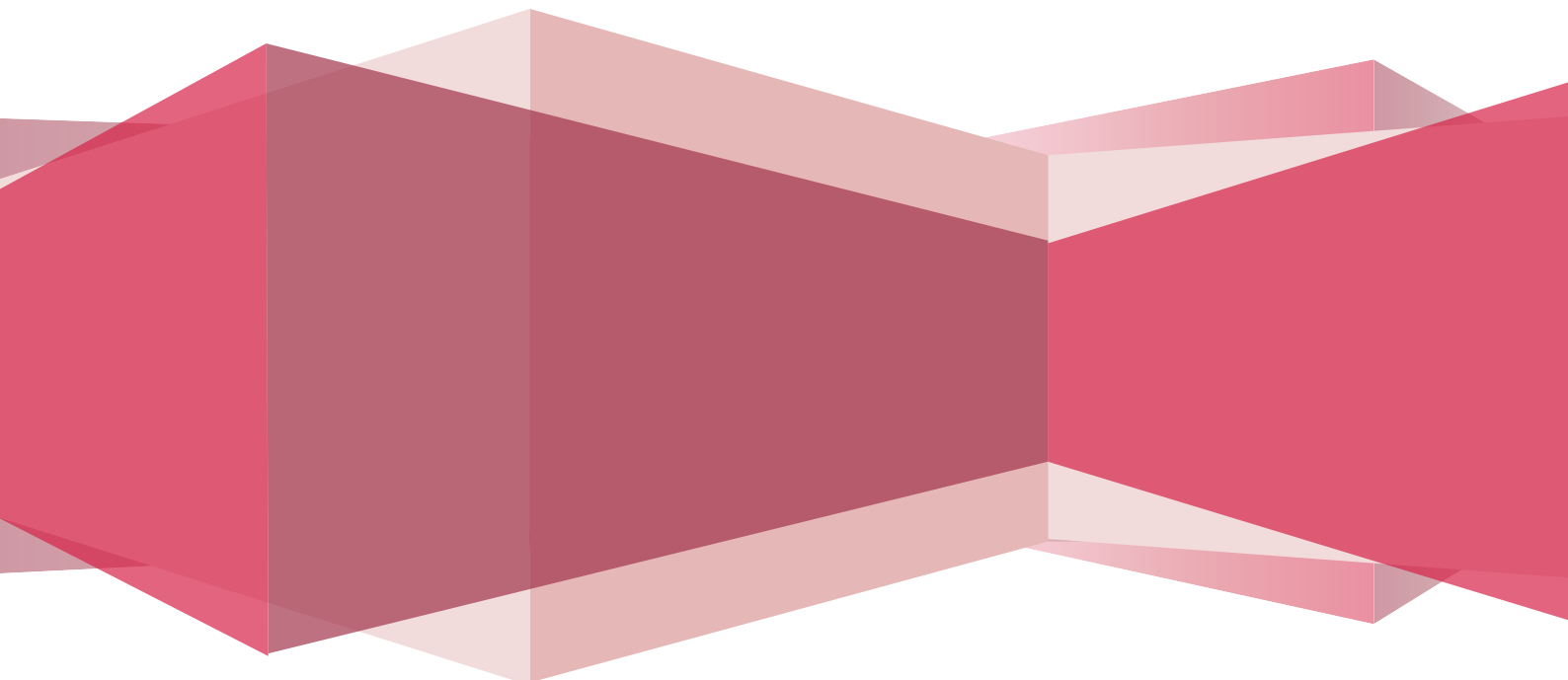
Fazit:

*Wer sagt, er habe keine Zeit um seine Träume zu realisieren,
sollte möglicherweise mal etwas genauer hinschauen,
was wirklich dahinter steckt.*

*Oft ist es einfach eine Floskel um uns vor Enttäuschungen,
Anstrengung und Zurückweisung zu schützen.*

*Solange alles andere als Sie selbst noch wichtiger ist, wird Ihr
Traumleben nicht machbar sein.*

***Legen Sie also zuerst die großen Steine
in Ihr Zeitglas!***



3.) Irgendwann mache ich das ...

Die Lieblingszeit der Tatenlosen ist Irgendwann. Leider kommt "Irgendwann" meistens nie, denn es kommt immer etwas dazwischen und die ideale Zeit zum starten gibt es ganz einfach nicht. Deshalb werden die meisten Träume mit diesen Menschen geboren und mit ihnen auch wieder begraben. Wollen Sie dieser Gruppe wirklich angehören?

Die einzige Zeit in Ihr Traumleben zu starten ist JETZT.

Ich weiß, dass im Normalfall auch bei Ihnen noch einiges zu klären ist, dass Sie erst alles durchkalkulieren müssen, Alternativen abchecken müssen, sich mit Ihrer Frau, Ihrem Mann, Ihren Freunden und Kollegen besprechen müssen und dass es noch vieles mehr zu bedenken und zu prüfen gilt.

Ich bleibe trotzdem dabei. Die einzige und gleichzeitig ideale Zeit in Ihr Traumleben zu starten ist jetzt. „Ja, aber ...“ – Trotzdem.

Ich habe schon zu viele Menschen getroffen, die irgendwann mal richtig durchstarten wollen und ihre Träume realisieren wollen. Auf die Frage, warum sie denn nicht gleich loslegen, kommen alle möglichen und unmöglichen Gründe, warum es gerade jetzt schlecht ist und eben nicht geht. Das ist halt so. Basta.

Ich bin dann so unverschämt und hake nach, mache manchmal sogar Lösungsvorschläge, wie es doch gehen könnte, wenn mir etwas dazu einfällt. Aber ich muss dann immer wieder erstaunt feststellen, dass aus jeder Lösung, drei neue Probleme entstehen.

Die Denkfalle, in die wir Menschen dabei immer wieder tappen, ist die, dass die Umstände in der Zukunft besser wären, als in der Gegenwart. Schließlich wollen wir ja ideale Startbedingungen und uns nicht Hals-über-Kopf in ein riskantes Abenteuer stürzen. „Ich hab schließlich Familie.“ Das ist der Killer-Satz, der bei Familienvätern und Müttern, jeden Versuch einer Lösungsfindung im Keim erstickt.

So als würden Unternehmer und sonstige Traumverwirklicher alles sein, nur nicht Vater oder Mutter, oder wenn, dann zumindest Rabeneltern, weil sie das Wohl ihrer Sprösslinge aufs Spiel setzen. Wir haben ja schließlich Verantwortung.

Aber erstens werden die Umstände selten besser, als sie jetzt schon sind, zweitens sind die Umstände einfach nur ein Startpunkt, von dem aus es losgeht und somit völlig uninteressant für die Chancen Ihr Ziel zu erreichen. Drittens sollten Sie Vorhaben, die Sie wegen des hohen Risikos ihren Kindern nicht zumuten wollen, auch ohne Kinder lieber sein lassen. Und umgekehrt, wenn ein solches Vorhaben aussichtsreich ist und Sie an sich und das Gelingen glauben, welchen Grund sollte es dann geben, Ihren Kindern ein solches Vorbild vorzuenthalten?

Sie schulden Ihren Nachkommen nur eines, nämlich Ihnen am eigenen Leib vorzumachen, wie man ein glückliches und erfülltes Leben führt, damit sie Ihrem Beispiel folgen können. Alles andere, egal wie es ausgeht, werden sie überleben und damit klar kommen.

Hören Sie also auf, sich etwas vorzumachen und fangen Sie an Ihre Träume zu realisieren – JETZT – SOFORT.

Sie brauchen ja nicht gleich alles Bisherige aufzugeben und einen kompletten Neustart hinlegen. Fangen Sie damit an, sich wenigstens mal spielerisch, planerisch Ihrem Traumleben zu nähern. Halten Sie schriftlich fest, was Sie gerne tun würden, was Sie erfüllt und womit Sie sich gerne beschäftigen, worin Sie sich verlieren können.

Erfassen Sie Ihren Ist-Zustand – ehrlich und ohne beschönigende Phrasen, aber auch ohne Selbstvorwürfe. Es geht lediglich um die Festlegung des Ausgangspunkts, von dem aus Sie in Ihr neues Leben starten werden. Planen Sie die ersten kleinen Schritte. Wenn Sie es langsam angehen wollen, prüfen Sie was alles machbar ist, ohne das Bestehende von heute auf morgen über den Haufen zu werfen. Vielleicht können Sie schrittweise vorgehen, vielleicht gibt es in manchen Bereichen nur ein entweder-oder. Wie auch immer – Legen Sie los. Der beste Moment in Ihr Traumleben zu starten ist immer – JETZT.

Fazit:

Irgendwann ist die Lieblingszeit der Tatenlosen.

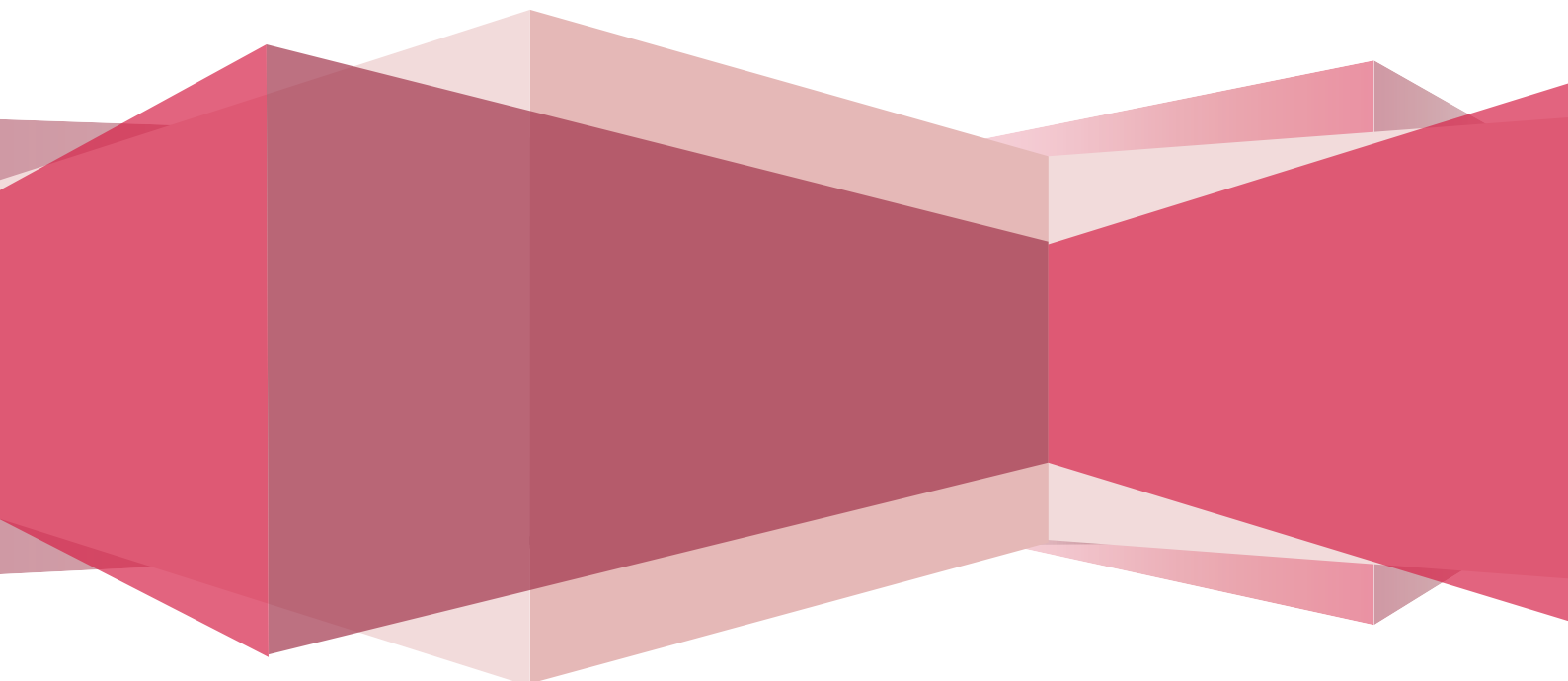
Es ist eine Zeitform, die für gewöhnlich niemals eintritt.

*Deshalb werden die meisten Träume
nicht nur mit den Menschen geboren,
sondern sterben auch wieder mit ihnen.*

*Die Denkfalle in die wir dabei tappen,
ist die Annahme in der Zukunft wären die Umstände besser
als jetzt und so bleibt es dann auch - für immer.*

***Der einzige ideale Zeitpunkt um in Ihr
Traumleben zu starten ist***

JETZT!



4.) Für Leute wie mich ist das nicht vorgesehen ...

Alternativ wird dafür auch gerne „Mir ist das nicht bestimmt“, verwendet. Leute wie wir sind dafür einfach nicht geschaffen. Wir haben zu viele Skrupel um reich zu werden. Wir sind nicht rücksichtslos genug um so viel Geld zu verdienen. Wir kleinen Leute haben nicht die Voraussetzungen dazu, um dies oder jenes zu erreichen. Schuster bleib bei Deinen Leisten.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Sicher kennen Sie auch noch ein paar solcher Sprüche. Meine Eltern haben mir einige davon mit auf den Weg gegeben. Von Kindesbeinen an habe ich gelernt, dass man immer schön brav sein soll und machen, was einem von den Lehrern und anderen „übergeordneten“ Menschen gesagt wird. Das war für mich, von anfänglicher Folgsamkeit mal abgesehen, schon als Kind kein leichtes Unterfangen. Ich verstand schon damals nicht, warum man etwas tun sollte, das einem jemand anderer sagt, nur weil dieser in einer übergeordneten Position war. Mein Kriterium für Folgsamkeit war immer das Verstehen, warum ich etwas tun sollte und die Kompetenz mit der mir dieses vermittelt wurde. Titel und Positionen haben mich dabei eigentlich nicht mal am Rande interessiert.

Sie können sich sicher vorstellen, dass mir dieser Umgang mit Menschen, die ihre Autorität nur aus einer Position oder Stellung bezogen, so manchen Ärger einbrachte. Die Denkfalle, in die ich dabei getappt bin, war die Annahme, dass ich es war, mit dem etwas nicht stimmte. Es musste ja an mir liegen. Alle anderen kamen schließlich besser durch und hatten weniger Ärger – und am Ende auch eine durchgängigere Karriere.

Heute weiß ich, dass wir Menschen selbst entscheiden, was uns bestimmt ist und für was wir vorgesehen sind und für was nicht. Selbstverständlich sind wir vom Zustand der absoluten Chancengleichheit für alle, selbst in unserem gepamperten Deutschland, Österreich und der Schweiz, noch weit entfernt. Aber trotz dieser unterschiedlichen Startbedingungen haben wir die absolute Entscheidungsfreiheit, was wir daraus machen wollen.

Egal welchem Berufsstand Ihre Eltern angehören, Sie können etwas anderes machen. Der Chefarztsohn kann Zimmermann werden und die Gärtnerstochter Ärztin. Sie haben keine Verpflichtung in die Fußstapfen von irgendjemandem zu treten. Sie müssen sich nicht beschränken, nur weil Sie aus einfachen Verhältnissen stammen und genauso wenig müssen Sie ein großes Unternehmen leiten, nur weil Ihre Eltern, Großeltern und sonstigen Vorfahren dies taten.

Ihre Eltern und die Umstände in denen diese leben – das sind die Karten, die Sie bei der Geburt zugeteilt bekamen. Darauf haben Sie – jedenfalls meines Wissens nach – keinerlei Einfluss. Auf die Art und Weise, wie Sie mit diesen Karten umgehen und wie Sie diese in Ihrem Leben ausspielen, darauf haben Sie allen Einfluss der Welt. Und glauben Sie mir, immer wenn Sie denken, Sie hätten das denkbar schlechteste Blatt auf die Hand bekommen, kommen Milliarden von Menschen um die Ecke, die Sie darum beneiden.

Tappen Sie nicht in die Schicksals-Denkfalle. Es ist zwar nicht jedem alles möglich, aber das muss es auch nicht. Wenn Sie Ihren Talenten und Neigungen folgen, oder wenn Sie so wollen, Ihrem Herzen folgen, dann ist Ihnen alles im Rahmen dieser Vorgaben möglich. Das reicht doch völlig aus, oder? Beschränken Sie sich nicht, durch irgendwelchen Ständesdünkel, der in unserer heutigen Zeit nichts mehr verloren hat. Sie haben ein Anrecht auf ein glückliches und erfülltes Leben nach Ihren eigenen Vorstellungen – egal wo Sie herkommen oder was Ihre Eltern waren oder sind.

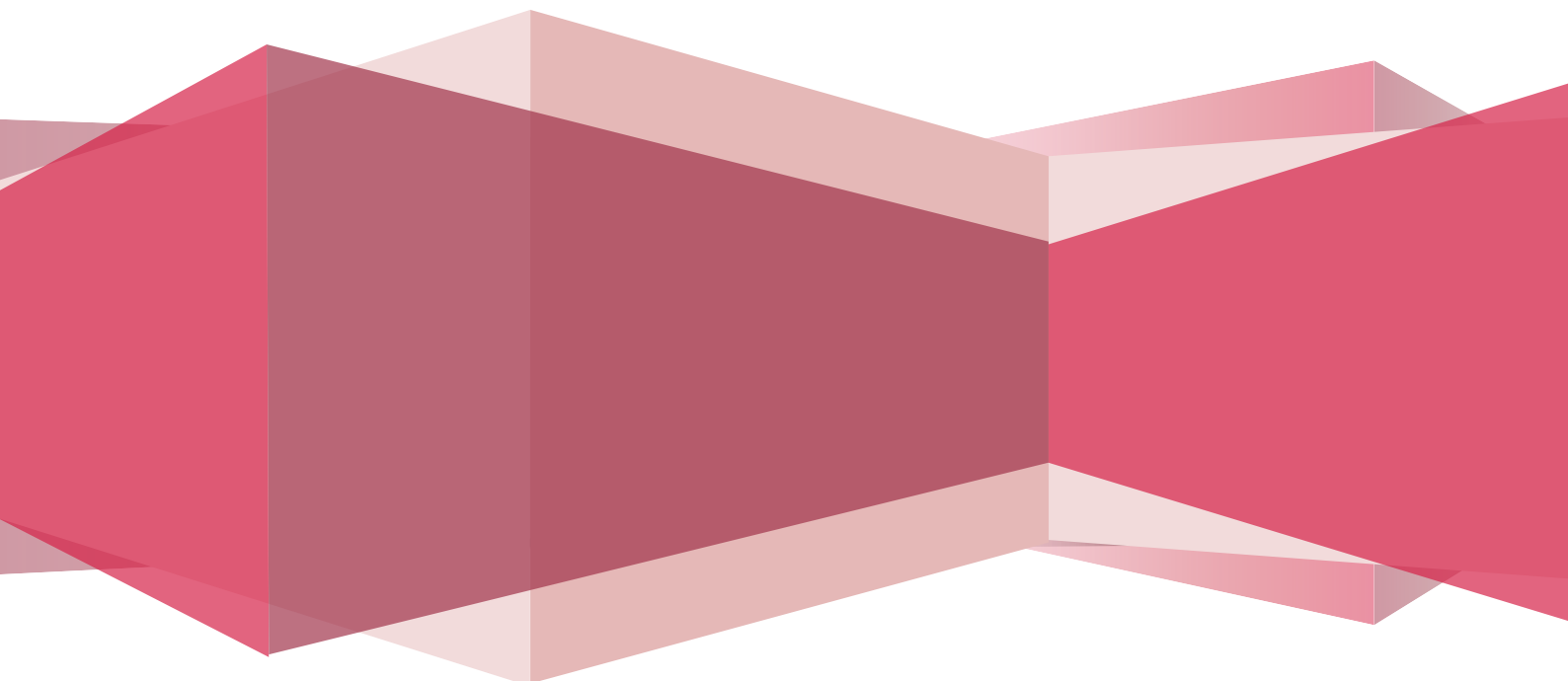
Fazit:

*Es ist sicher nicht jedem alles möglich. Wenn Sie aber
**Ihren Talenten und Neigungen,
Ihrem Herzen folgen,**
dann haben Sie alle Möglichkeiten der Welt diese
Bestimmung mit Leben zu füllen.*

*Ihre Zukunft hat nichts mit Ihrer Vergangenheit zu tun,
genauso wenig, wie die Gestaltung Ihres Lebens von Ihrer
Abstammung abhängig ist.*

Sie entscheiden was Sie wollen.

Lediglich die Ausgangssituationen variieren!



5.) Ich bin zu ... sonst würde ich ...

Ich bin schon zu alt um neu zu starten. Ich bin zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein, zu unsportlich, zu jung, zu alt, zu hübsch, zu hässlich, zu ... (setzen Sie hier Ihr liebstes zu ein)
Für was sind Sie irgendwie zu ... ?

Diese Denkfalle ist eine Verwandte der vorangegangenen. Auch hier geht es um unser Selbstbild und den Glauben, dass wir so, wie wir jetzt sind, nicht gut genug sind. So wie wir jetzt sind, können wir unsere Träume nicht verwirklichen, oder haben es eventuell gar nicht verdient sie zu verwirklichen.

„Mit dem heutigen Wissen würde ich sagen – ich hätte es schaffen können, aber jetzt ist es zu spät. Ich bin zu alt dafür.“ Was für ein grausamer Satz und gleichzeitig so falsch. Wenn Sie 1,80 m tiefer liegen (entschuldigen Sie die saloppe Ausdrucksweise), dann ist es zu spät. Wenn Ihre Angehörigen und Freunde Ihnen das letzte Geleit gegeben haben, dann können Sie nichts mehr ändern und nichts mehr angehen. Solange Sie noch atmen, können Sie etwas Neues starten und anfangen Ihre Träume zu verwirklichen. Atmen Sie noch? Also ...

Wer übrigens denkt, dass er oder sie zu alt für irgendetwas ist – der nehme sich bitte ein paar Minuten Zeit um dieses kleine Video hier anzuschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=hjHnWz3EyHs>

Aber auch für Menschen, die denkbar ungünstige Startbedingungen hatten, gibt es genügend Beispiele. Wenn Sie mal wieder einen Anfall von Zuismus haben und denken, sie seien für irgendetwas zu ..., dann rufen Sie sich diese Beispiele in Erinnerung.

Nick Vujicic kam ohne Arme und Beine zur Welt. Er sagt, er sei ein glückliches Kind gewesen, bis ihn die anderen Kinder spüren ließen, dass er anders war. Er dachte mit 10 das erste Mal über Selbstmord nach und drohte vom Selbstmitleid übermannt zu werden. Was kann man schon anfangen ohne Arme und Beine? Aufgeben und sich in Fürsorge begeben wäre die verständlichste Option, oder?

Nick Vujicic hat sich anders entschieden. Er surft, schwimmt, spielt Fußball und ist heute einer der ungewöhnlichsten Motivationstrainer dieser Welt. Und erfolgreich noch dazu. Klar, was will man einem über die eigenen Probleme und Hindernisse vorjammern, der keine Arme und keine Beine hat?

Er ist der lebende Beweis dafür, dass der Startpunkt in ein Traumleben unerheblich ist. Man startet einfach von dort wo man ist mit dem was man hat. Fertig. Es gibt keine Hindernisse, außer denen die man als solche akzeptiert oder sogar im Kopf selbst erschafft.

Hier noch einmal die wichtigste Essenz dieses ganzen eBooks:

Sie haben keinen Einfluss darauf, was Sie bei der Geburt mitbekommen und was Ihnen im Lauf Ihres Lebens begegnet, aber Sie haben allen Einfluss der Welt darauf, was Sie daraus

machen. Sie können Ihr Schicksal beklagen, oder sich darauf konzentrieren, was noch möglich ist.

Die einen jammern, dass sie schlechte Voraussetzungen haben, während andere schon längst dabei sind, trotz dieser "Handicaps" durchzustarten, oder sogar genau wegen dieser Handicaps. Auch hier ein Beispiel gefällig? Gerne:

In diesem Vortrag erklärt Hugh Herr die Funktion von Bionik und berichtet von seinem Schicksal, mit dem er umgehen musste:

<http://doktorsblog.de/2014/04/21/ted-talk-hugh-herr-ueber-bionik-und-prothetik/>

Hugh Herr hatte beide Beine bei einem Bergunglück verloren und war verzweifelt, ob der vielen Dinge, die ihm nun scheinbar verwehrt blieben. Allerdings, sagt er, kam der Moment, als er andere Blickwinkel erlangte:

„The time I didn't view my body as broken, I reason that a human being can never been broken. Technology is broken.“

Frei übersetzt: **Zu dem Zeitpunkt, als ich meinen Körper nicht mehr als gebrochen, oder unvollständig ansah, folgerte ich daraus, dass der Mensch niemals gebrochen werden kann (oder unvollständig ist). Technologie ist es, die unvollständig ist.**

Bionik ist die Brücke zwischen Behinderung und dem menschlichen Potential, oder wie Hugh sagt, zwischen disability and ability. Er hat an der Entwicklung mitgearbeitet und kann heute wieder klettern und schneller laufen als zuvor.

Sein Schicksalsschlag kann deshalb selbstverständlich nicht als Segen betrachtet werden. Es ist und bleibt ein Unglück, beide Beine zu verlieren. Aber das Beispiel zeigt, dass aus solch einem Unglück ein Fortschritt und ein Segen für viele werden kann, wenn der oder die Betroffene auf eine solch konstruktive Weise damit umgeht.

Jeder von uns ist irgendwie zu ... für alles Mögliche. Die einen stören sich daran und lassen sich abhalten, die anderen sagen „So what? Wie geht es trotzdem?“ Sorgen Sie dafür, dass Sie zur zweiten Gruppe gehören.

Fazit:

Es gibt viele Arten von Zuismus, aber egal ob Sie sich zu dick, zu dünn, zu alt, zu jung, zu hässlich, zu schön oder sonst wie zu ... für Ihre Träume fühlen - Sie sind so, wie Sie sind.

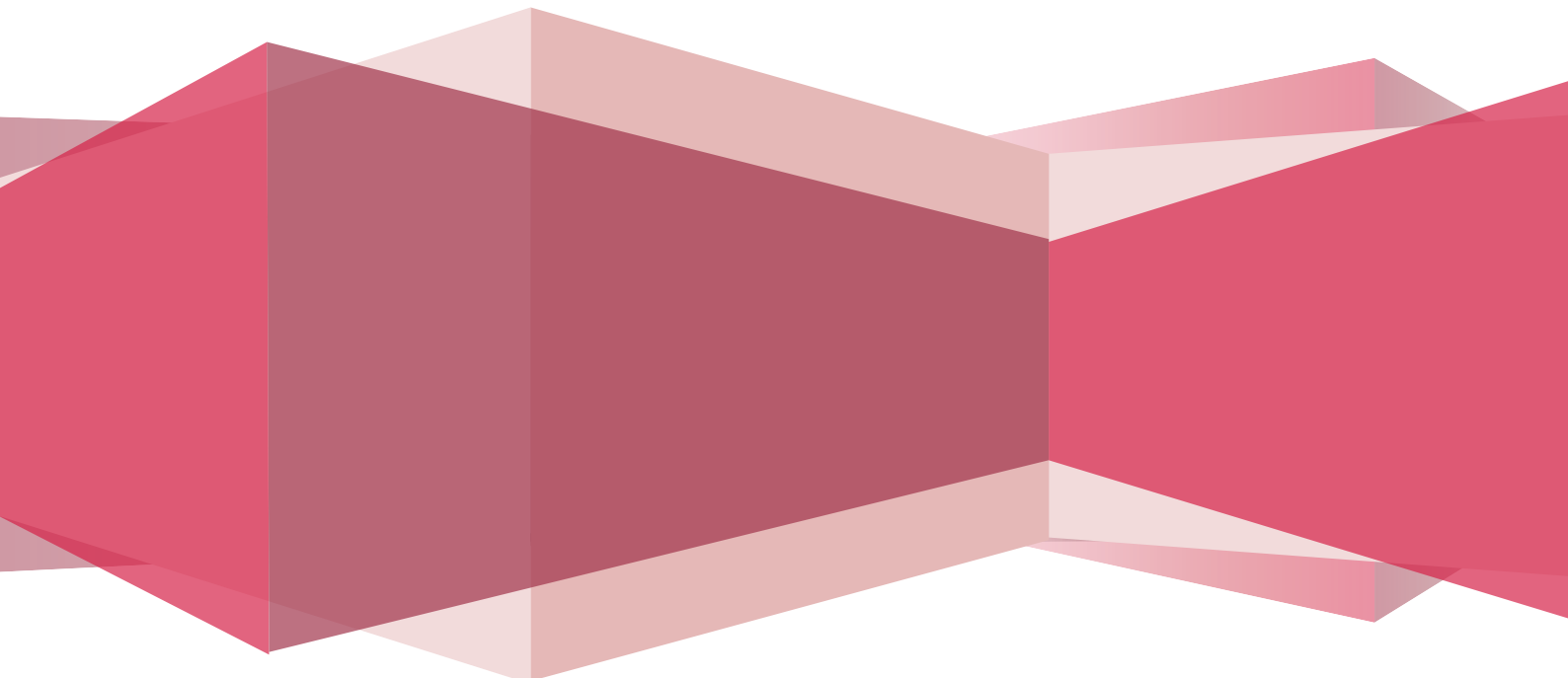
Das ist Ihr Ausgangspunkt.

Nicht mehr und nicht weniger.

Für die Umsetzung Ihres Traumlebens ist dieser Ausgangspunkt einfach eine Planungsgröße, die in Ihre Handlungen einfließen muss. Mehr nicht.

Solange Sie atmen können Sie an Ihrer Traumerfüllung arbeiten.

Atmen Sie noch?



6.) Wenn ... wäre, dann würde ich ...

Denkfalle Nummer 6 ist artverwandt mit der Irgendwann-Falle, nur spezifischer. Wenn ich erst mal viel Geld habe, dann mache ich was mir gefällt. Oder wenn ich erst diese oder jene Ausbildung gemacht habe, dann geht es richtig los. Irgendeine ganz bestimmte Voraussetzung fehlt einfach immer und hindert uns somit daran loszulegen.

Weit verbreitet ist zum Beispiel der Gedanke, wenn ich mal in Rente bin, dann werde ich mir meine Träume erfüllen. Mal abgesehen von der Frage, ob Sie mit 67 und nach dem 2. Bandscheibenvorfall oder Herzinfarkt noch mit der Harley durch Amerika brettern können, oder ob eine Weltreise dann noch erstrebenswert ist, bleibt die Überlegung, dass es dann zumindest schwieriger werden wird, wenn der Medizinkoffer genauso groß ist, wie der Reisekoffer.

Darüber hinaus weiß niemand von uns wie alt er oder sie wirklich wird. Warum also warten?

Natürlich gibt es Bereiche, die ein bisschen Vorarbeit von uns verlangen. Sie können nicht von heute auf morgen als Heilpraktiker arbeiten, weil Ihnen das gerade als erstrebenswert erscheint. Auch der eine oder andere Berufswunsch erfordert zahlreiche Ausbildungen und Qualifikationen und manchmal auch Investitionen. Keine Frage.

Aber sind das Hindernisse? Nur, wenn Sie diese als Schutzschild vor sich hertragen. Finden Sie heraus, was genau Sie wollen und warum, und dann finden Sie heraus, was nötig ist um es zu bekommen, bzw. zu erreichen. Danach gehen Sie es an. Das was Sie selbst herbei führen können stellt ja sowieso kein Hindernis dar und was von anderen und äußeren Einflüssen abhängig ist, kann arrangiert werden – auf die eine oder andere Weise.

Bleiben Sie fest bei Ihrem einmal gefassten Ziel und flexibel auf dem Weg dorthin. Wenn etwas vor der Zielerreichung geschehen muss, dann sorgen Sie dafür, dass es passiert, anstatt darauf zu warten, dass sich das Schicksal zu Ihren Gunsten fügt.

Wenn Sie Geld brauchen um Ihr Traumleben zu finanzieren, dann finden Sie heraus, wie Sie welches bekommen können. Idealerweise, wie Sie es bekommen können, indem Sie Ihren Traum leben – siehe Denkfalle 1.

Wenn Sie eine zusätzliche Aus- oder Weiterbildung absolvieren müssen, dann gehen Sie diese an. Wenn Sie diese nicht brauchen, dann flüchten Sie sich nicht ins Lernen. Auch dort gibt es ein Zuviel, nämlich dann wenn Sie sich mit Lerngebieten beschäftigen, die Sie nicht näher an Ihren Traum bringen.

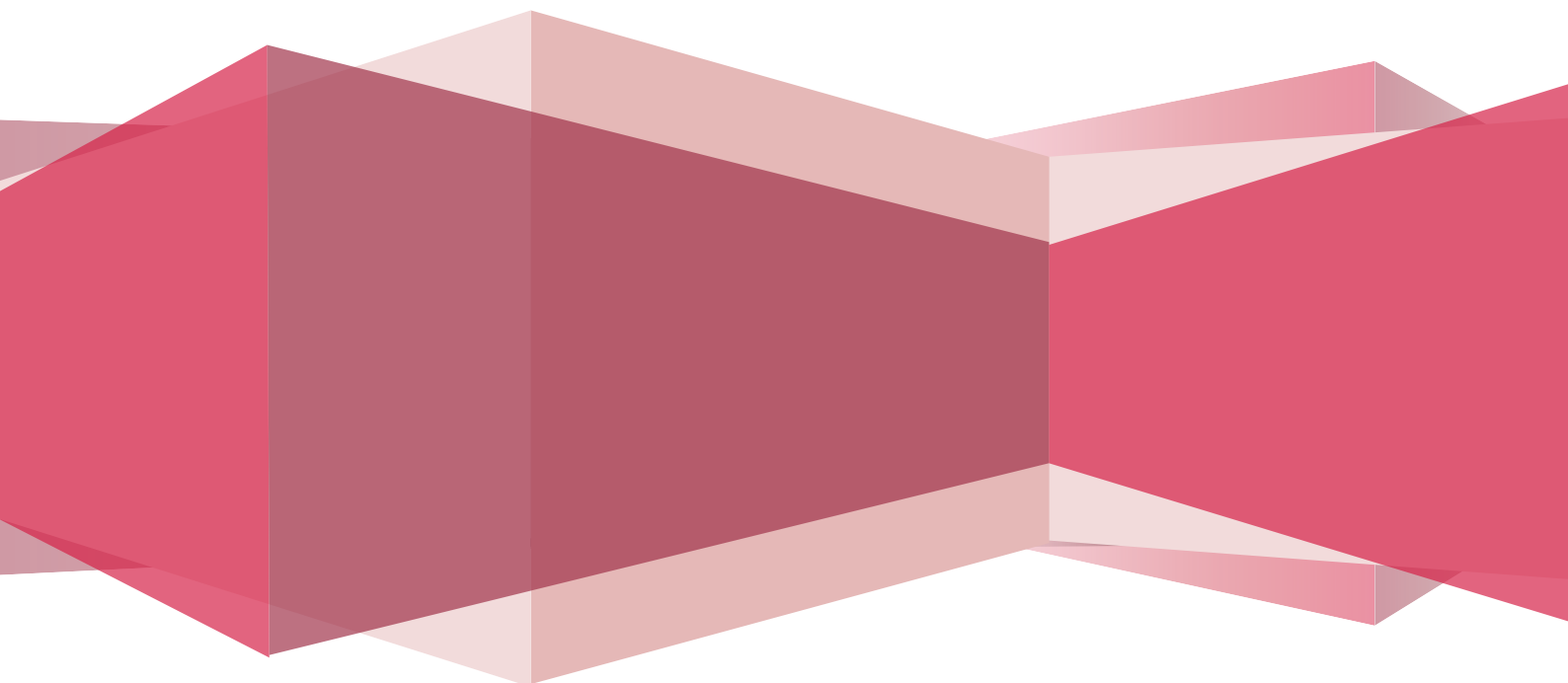
Fragen Sie nicht ob Sie etwas tun können, sondern wie Sie es tun oder erreichen können. Sie werden schnell merken, dass viele scheinbare Voraussetzungen gar nicht nötig sind, und diejenigen die nötig sind, können oft unproblematisch geschaffen werden, wenn Sie sich grundlegend und gründlich darum kümmern.

Fazit:

*Wenn etwas vor Ihrer Zielerreichung geschehen muss,
dann sorgen Sie dafür, dass es passiert,
anstatt zu warten, dass sich das Schicksal fügt.*

*Tun Sie das was notwendig ist um Ihre Träume zu realisieren
und prüfen Sie ob diese Erfordernisse tatsächlich zwingend
notwendig sind, oder ob es sich um Schutzschilde gegen Ihre
tatsächliches Aktivwerden sind.*

*Fragen Sie nicht ob Sie etwas tun können,
sondern wie Sie es tun können!*



7.) Was denken meine Freunde / meine Familie dann von mir?

Last but not least – eine der mächtigsten Denkfallen in die wir Menschen immer wieder tappen. Der Gedanke, unser Wohl und Wehe sei von der Bewertung anderer Menschen abhängig, oder noch schlimmer, wir selbst seien davon abhängig.

Schon seit Urzeiten gehören wir Menschen zu den Herdentieren und wollen uns als solche, einer Gruppe zugehörig fühlen. Allen voran natürlich der engsten Gruppierung, unserer Familie und unserem Freundeskreis. Aus einem solchen Kreis ausgestoßen zu werden, bedeutete in grauer Vorzeit den sicheren Tod. Alleine kann keiner überleben und wirklich anders ist das heute auch noch nicht, wenngleich natürlich mit weniger dramatischen Folgen.

Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Liebe und Zuneigung ist tief in uns verankert. Auch wenn wir es nicht gerne zugeben und manchmal sogar leugnen – die Meinung anderer Menschen, oder zumindest einiger Menschen, ist uns wichtig. Wir wollen diese Menschen nicht enttäuschen und wollen in deren Augen gut dastehen, oder uns zumindest nicht zum Affen machen.

Und wie verhindert man, dass man sich in den Augen der Anderen zum Affen macht? Richtig. Indem man sich an die Normen und Regeln hält und sich in den Grenzen bewegt, die alle anderen als normal und vernünftig ansehen. Ob das tatsächlich so vernünftig ist, steht auf einem anderen Blatt. Es geht ja nur darum, nicht aus dem Rahmen zu fallen.

Wer statt seinem Herzen zu folgen und sein Traumleben zu erschaffen, einen Beruf ergreift der ihm oder ihr zwar keine Freude bereitet, der aber für ein scheinbar sicheres Einkommen sorgt, gilt als vernünftig. Wenn dieser Mensch dann auf der Strecke bleibt, weil ihn sein Job aufreibt und sein ganzes Leben beeinträchtigt, dann ist das halt ein Opfer der heutigen Umstände. Immerhin hat er oder sie sich nichts zu Schulden kommen lassen und vernünftig gehandelt. Man kann ihm oder ihr nichts vorwerfen. Es wurde alles getan.

Ja, es wurde alles getan. Alles, außer an die eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Träume gedacht. Aber immerhin gilt man als vernünftiger Mensch. Unglücklich, aber vernünftig. Glückwunsch. Ihre Familie und Ihre Freunde werden begeistert sein ...

Wenn ich jetzt plötzlich alles hinwerfe und "anfange zu spinnen" - was denken die Anderen von mir? Diese Frage hat wahrscheinlich mehr glückliche und erfüllte Leben verhindert, als alle äußeren Umstände dieser Welt sonst.

Was ist denn, wenn Sie plötzlich Ihren eigenen Weg gehen? Was kann denn schlimmstenfalls passieren, wenn Sie anfangen Ihren Traum zu leben?

Sie können scheitern, auf die Schnauze fallen. Sie können Geld verlieren. Sie können Ihren Besitz verlieren. Möglicherweise verlieren Sie Haus und Hof und müssen in Zukunft,

verstoßen von allen Ihren Lieben, unter der Brücke schlafen. Ist das unmöglich? ... Nein. Aber ist es auch wahrscheinlich?

Oder ist es viel wahrscheinlicher, dass Ihre Familie und Ihre Freunde einem glücklichen und erfüllten Mitglied ihrer Gruppe den Vorzug geben, vor einem gestressten, unglücklichen Menschen, der ihnen die Ohren voll jammert?

Selbstverständlich werden Veränderungen nicht alle Menschen begeistert aufnehmen und manche werden sogar versuchen Sie abzuhalten. Das ist völlig normal. Die meisten davon werden es nicht tun, weil Sie Ihnen etwas Böses wollen, sondern weil Sie den Menschen, den Sie zu kennen glaubten, behalten wollen. Sie möchten nicht, dass Sie sich verändern, weil sie die Gefahr darin erkennen, dass sie Sie verlieren – zumindest in der bisher bekannten Form.

Auf diese Widerstände in Ihrem Umfeld können Sie sich allerdings vorbereiten und Sie können damit umgehen. Überlegen Sie selbst, wie oft sich jemand in Ihrer Familie oder Ihrem Freundeskreis schon verändert hat und scheinbar plötzlich eine Kehrtwende in seinem Leben vollzogen hat. Haben Sie ihn oder sie deswegen verstoßen oder wollten nichts mehr mit ihm oder ihr zu tun haben?

Im Normalfall nicht. Sie haben gelernt mit der neuen, veränderten Situation umzugehen. Und wenn nicht, dann hat es halt einfach, durch die Veränderung, nicht mehr gepasst. Aber das Leben ging für beide Seiten trotzdem weiter, oder?

Selbstverständlich wollen wir die Menschen, die wir lieben, nicht verlieren. Und selbstverständlich müssen wir uns auch mit den Menschen, mit denen wir leben, abstimmen. Aber die letztendliche Entscheidung, wie Ihr Leben aussieht und mit welchen Aufgaben und Tätigkeiten Sie es verbringen, liegt bei Ihnen alleine.

Was andere darüber sagen und denken, können Sie in Ihre Überlegungen einfließen lassen, aber unterm Strich leben die ihr Leben nach deren Vorstellungen und Sie müssen Ihres nach Ihren Vorstellungen leben. Wenn es zusammen passt – prima. Wenn nicht, werden Sie einen Weg finden, damit umzugehen.

Sie sind nicht mehr abhängig vom Wohl und Wehe Ihres Umfelds und auch nicht von dem Ihrer Familie. Sie können frei entscheiden. Idealerweise haben Sie einen Partner, eine Partnerin um sich gegenseitig bei der Umsetzung der jeweiligen Träume zu unterstützen und zu ergänzen. Aber wenn nicht, geht es auch ohne. Sie haben alle Macht der Welt bei sich und Sie werden die nötige Unterstützung finden, die Sie brauchen. Im jetzigen Umfeld oder in einem anderen.

Fazit:

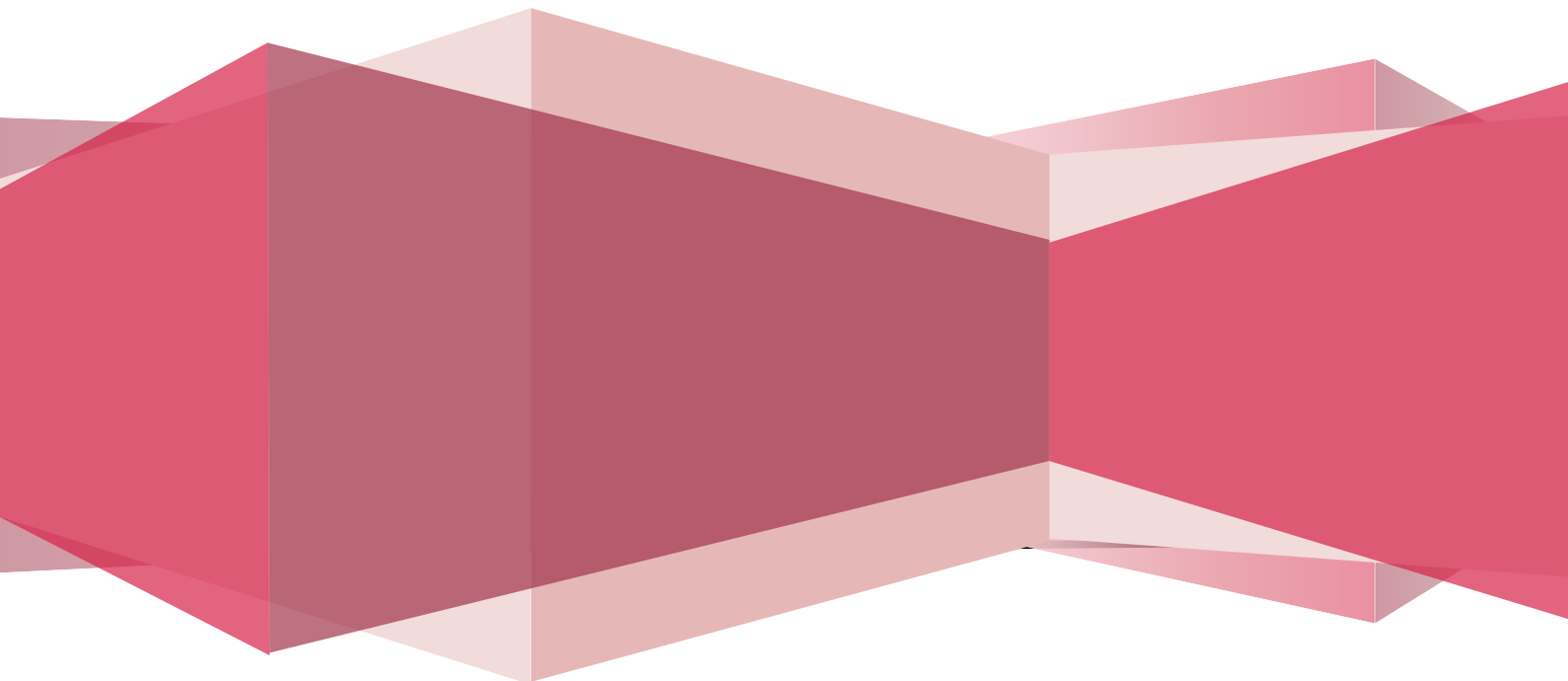
*Unser Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Liebe und Zuneigung darf uns nicht daran hindern,
zu wachsen und uns weiter zu entwickeln.*

*Was ist denn, wenn Sie plötzlich Ihren eigenen Weg gehen?
**Was kann denn schlimmstenfalls passieren,
wenn Sie anfangen Ihren Traum zu leben?***

Es gibt nur eine Verpflichtung anderen und sich selbst gegenüber:

Das bestmögliche aus dem zu machen, was Ihnen mitgegeben wurde und damit ein glückliches und erfülltes Leben zu führen.

Einen größeren Nutzen für das große Ganze können Sie nicht einbringen!



Noch ein paar Gedanken für den Weg!

Es gibt neben diesen Denkfallen, die wir in diesem eBook besprochen haben, noch einige weitere. Wie eingangs schon erwähnt, wahrscheinlich so viele wie es Menschen gibt. Unser Denkapparat ist nicht auf Ausnahmefälle programmiert, sondern auf Standardlösungen. Nichtsdestotrotz ist unser Gehirn dazu fähig, individuelle Lösungen zu finden – es ist halt nur anstrengender, als auf die Automatismen zurück zu greifen.

Wenn wir vor Entscheidungen stehen, greift unser Gehirn zunächst vor allem auf Bekanntes zurück. Es versucht das Gesehene oder Geschehene mit etwas abzugleichen, das es kennt und dann die entsprechende Schlussfolgerung anzubieten. Wenn wir uns nicht zwingen bewusst darüber nachzudenken und diesen Prozess sichtbar zu machen, dann nehmen wir dieses Angebot im Normalfall an.

Genau auf diese Weise entstehen diese Denkfallen. Wir handeln dann automatisch so, wie wir es gelernt haben, oder wie es uns vorgelebt wurde. Deshalb wiederholen wir so oft die Fehler unserer Eltern und deshalb kommen wir so oft in die Spur unserer Vorfahren. Bewusstes Denken und Handeln kann dieses Verhalten durchbrechen.

Sie haben alle Möglichkeiten Ihr Leben so zu gestalten, wie Sie das gerne hätten. Auch wenn es selbstverständlich natürliche Grenzen gibt. Die Naturgesetze zum Beispiel, oder die Träume und Wünsche anderer Menschen, wenn wir diese mit unseren Zielen stören. Die Kräfte arbeiten dann gegeneinander, was normalerweise nicht sein muss, aber sein kann.

Insgesamt ist Ihnen also nicht wahllos alles möglich, aber alles, was Ihrer Bestimmung, Ihrer Berufung, Ihren Talenten und Neigungen entspricht. Und zwar unabhängig von Ihren Startvoraussetzungen. Egal von wo aus Sie unter welchen Voraussetzungen starten müssen, es ist ein Ausgangspunkt – nicht mehr und nicht weniger. Es hat nichts mit Ihren Erfolgsaussichten zu tun, genauso wenig, wie Ergebnisse aus der Vergangenheit etwas mit denen in der Zukunft zu tun haben.

Sie haben jede Sekunde Ihren Lebens, solange Sie atmen und noch bewusst denken und handeln können, die Chance Ihr Leben zu gestalten. Lassen Sie sich durch nichts und niemand davon abhalten. Schon gar nicht von Ihrem eigenen Denken.

Viel Erfolg und alles Gute auf Ihrem Weg

Gerd Ziegler

*Wer mehr darüber erfahren will,
**wie das eigene Traumleben angegangen werden
kann** und was konkret hinter unseren Wünschen und
Träumen steckt, der findet unter:*

www.vom-traum-zum-ziel.de

Informationen zum gleichnamigen Buch.

*Und wer für die Umsetzung seines Traumlebens
Unterstützung und Anleitung sucht, findet diese in
Kürze im Onlinekurs unter derselben Domain.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ansonsten finden Sie weitere **Blickpunkte,
Gedankenanregungen, Inspirationen und
Interviews** mit Menschen, die ihren Traum bereits leben
unter:*

www.wissen-ist-macht.tv